Dr. Dietlinde Munzel-Everling

# Kriegsnagelungen in Schulen

Wiesbaden, August 2010

Impressum

Titelbild:
Postkarte Städtisches Lyzeum und Oberlyzeum
Minden, 1916

Wissenschaftliche Aufarbeitung:
Dr. Dietlinde Munzel-Everling
Niederwaldstr. 4
65187 Wiesbaden
www.munzel-everling.de

Satz&Layout:
ArchimediX GbR
Ober-Ramstadt
www.archimedix.com

Bilder:
Archiv Munzel-Everling

©2010 Dr. Dietlinde Munzel-Everling

# Kriegsnagelungen in Schulen

Nachfolgend möchte ich die speziell in Schulen erfolgten Nagelungen in der Zeit des 1. Weltkriegs und kurz danach darstellen. Sie beruhen auf meinem derzeitigen Wissensstand und ich bin stets für Ergänzungen und Korrekturen dankbar.

Inhaltsverzeichnis


| | |
|---|---|
| Einführung | 4 |
| Schilde | 6 |
| Postkarten - Prof. Körner | 8 |
| Postkarten - Josef Huber | 14 |
| Postkarten - Glasmachers | 17 |
| Postkarten - privat | 22 |

# Einführung

Neben der Benagelung von Figuren, Schildern und vor allem Eisernen Kreuzen in Städten und Gemeinden wird ab dem Jahre 1916 vermehrt in Schulen zu Nagelungen aufgerufen. Hier tat sich besonders der von Lehrern in Essen gegründete Verein „Jugendspende für Kriegerwaisen e.V.“ hervor, der bereits vor diesem Zeitpunkt Gelder für die Kriegswaisen gesammelt hatte, nun aber sein Augenmerk und damit sein Einzugsgebiet speziell auf Schulen ausdehnte (Vgl. dazu die ausführliche Darstellung bei Gerhard Schneider, Über Hannoversche Nagelfiguren im ersten Weltkrieg, in: Hannoversche Geschichtsblätter. Neue Folge Nr. 50, Hannover 1996, S. 216-258 (247-252). Mit ihm konkurrierte der Verein „Jugenddank für Kriegsbeschädigte e.V., Charlottenburg“, der überwiegend im Berliner Raum nachzuweisen ist, dessen eigentlicher Zweck und Organisation ich bislang nicht klären konnte. Gelegentlich fehlt bei den Schulnagelungen auch der Verwendungszweck.

Man ging dabei geradezu generalstabsmäßig vor:

In der Schule wurde ein bereits lackiertes Brett mit einem vorgefertigten, kriegsnahen heroischen Motiv oder entsprechender Umschrift aufgehängt, das von Schülern und Lehrer benagelt werden konnte. Es wurde vom Verein nebst Nägeln und Hammer kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Einschlagstelle eines jeden Nagels war vorgelocht, um ein entsprechend gleichmäßiges Gesamtbild zu erzielen. Es gab eine Broschüre mit den vom Verein angebotenen Nagelschilden und Motiven. Dafür wurden die Entwürfe bekannter Künstler (Körner, Huber) verwendet und die Herstellung weitgehend der Schulwandtafelfabrik G. Glasmachers in Essen übertragen.
Die bei den Nagelungen eingehenden Gelder, die präzise auf der Rückseite des Schildes vermerkt waren und zwischen 2 und 5 Pfennig pro Nagel schwankten, sollten monatlich an den gemein-

nützigen Verein weitergeleitet werden. Neben der Nagelung konnten farbige Postkarten mit der Abbildung des jeweiligen benagelten Schildes mit dem Eindruck der Klasse, der Schule und des Verwendungszweckes, eventuell auch zum Gedenken an die im Krieg gefallenen Lehrer, erworben werden. So lautet der Werbetext dafür: Um den Kindern eine größere Anregung zum Nageln zu geben, ist der Verein bereit, den Schulen farbige Postkarten des Schildes, der von der Schule benagelt wird, zum Preise von 4 Pf. zu liefern. Bei Anforderung von mindestens 300 Karten übernimmt der Verein auch den Aufdruck des Namens der Schule. Die Karte soll als Quittung für den Betrag von 10 Pfg. dienen. Der überschießende Betrag von 6 Pfg. wird für die Nagelung verwandt. So wird es erleichtert, die Mittel für die Nagelung aufzubringen. Zu gleicher Zeit wird Gelegenheit gegeben, weitere Kreise für den guten Zweck zu gewinnen. Jugendspende für Kriegerwaisen E.V. Essen – Text auf der Rückseite einer Postkarte). Die Abbildungen auf den Postkarten wurden anscheinend von bereits benagelten Schilden hergestellt, wie es deutlich am Rand der Abbildung zu erkennen ist. In einigen Schulen wurden von mehreren Klassen unterschiedliche Schilde benagelt, z.B. verwendete die Frankfurter Souchay-Mittelschule mindestens drei Motive Eisernes Kreuz, Löwe, Adler). In geringen Maße gab es auch noch eigene Nagelungs-Entwürfe von Zeichenlehrern oder Schülern.

Die benagelten Schilde sind zum größten Teil untergegangen, Kenntnis habe ich derzeit von sechs erhaltenen. Von einem hat mir Herr Rainer Elberfeld Bilder zur Verfügung gestellt, die auch eine genaue Beschreibung erlauben.

Erhalten haben sich aber zahlreiche, meist unbeschriebene Postkarten von Schulnagelungen, die einen Überblick über die Verwendung der Motive und die räumliche Verbreitung. Auch hier wird es in Zukunft sicherlich noch Ergänzungen geben.

# Schilde

Derzeit sind sechs erhaltene Schilde bekannt:

Eisernes Kreuz, runder Schild , 71 cm Durchmesser (Quelle: Rainer Elberfeld). Hergestellt bei Gottfried Glasmachers in Essen, Kommission 1690 ?, Schild D. (Abb. 1,2,3)

Das fertig benagelte Schild hat:
1809 große schwarze Nägel à 2 Pf. = 36,18 Mark, 348 große Silber-Nägel à 3 Pf. = 10,44 Mark, 408 kleine Silber-Nägel à 3 Pf. = 12,24 Mark und 448 Rundkopf-Nägel à 10 Pf. = 44,80 Mark, also einen Maximalerlös von 103,66 Mark. Die angebotenen großen Gold-Nägel für die Schrift (à 5 Pf.) wurden nicht verwendet.

Die Nagelungsgelder sollten monatlich auf das Postscheckkonto des Jugenddanks Charlottenburg eingezahlt werden. Der Verwendungssort ist unbekannt, wahrscheinlich eine Berliner Schule.

Liegender Löwe, roter Hintergrund, Aufschrift: Weltkrieg 1914-1918, runder Schild, 71 cm Durchmesser, ca. 6.000 Nägel, trägt auf der Rückseite die Aufschrift: „Jugenddank für Kriegsgeschädigte, e.V., Charlottenburg“ (Quelle: Wi-

Abb. 1 Eisernes Kreuz, Vorderseite

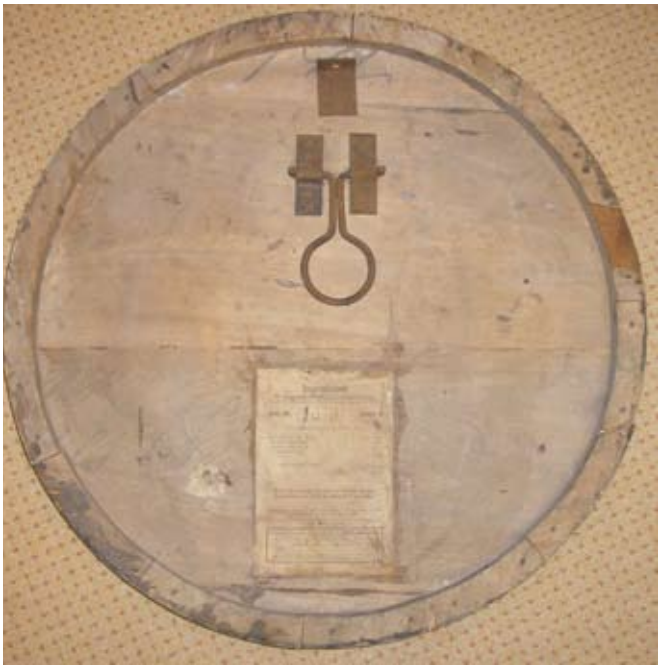
Abb. 2 Eisernes Kreuz, Rückseite

kipedia, Wehrmann in Eisen). Nach anderen Angaben (Auktionshaus Hermann Historica) ist es Schild II: Löwe. 6363 Nägel für insgesamt 196,09 Reichsmark. Der Verwendungsort ist unbekannt. Die Darstellung entspricht dem Entwurf Körners, siehe unten bei Beschreibung der Postkarten.

Sitzender Adler am Meer – 1914/18, Unterschrift: Deutsche Wacht. Er entspricht dem Entwurf von Edmund Körner. Die Nagelung erfolgte zugunsten des Jugenddanks. Er befindet sich jetzt in der Stiftung Stadtmuseum Berlin, Sammlung Kindheit und Jugend, Leihgabe der 4. Grundschule Pankow, und wurde ebenfalls von der Firma Glasmachers hergestellt.

Sitzender Adler am Meer, darunter zwei Fahnen, 1914/16, Unterschrift: Unsere Zukunft liegt auf dem Meer. Er stammt aus dem Lehrerseminar Wipperfürth. Umfang und Zahl der Nägel derzeit unbekannt. Er befindet sich jetzt im Kattenbacher Schulmuseum.

U-Boot „ Deutschland“ 1916. Er ist nur teilweise benagelt. Für den fertig benagelten Schild waren vorgesehen:
471 große schwarze Nägel à 2 Pf. = 9,42 Mark, 1641 kleine schwarze Nägel à 2 Pf. = 32,82 Mark, 914 kleine Silber-Nägel à 3 Pf. = 27,42 Mark, 217 große goldene Nägel à 5 Pf = 10,85 Mark, 120 kleine goldene Nägel à 5 Pf. = 6,00 Mark und 98 Zier-Nägel à 10 Pf. = 9,80 Mark, also ein Maximalerlös von 96,31 Mark. Er befindet sich jetzt im Kattenbacher Schulmuseum.

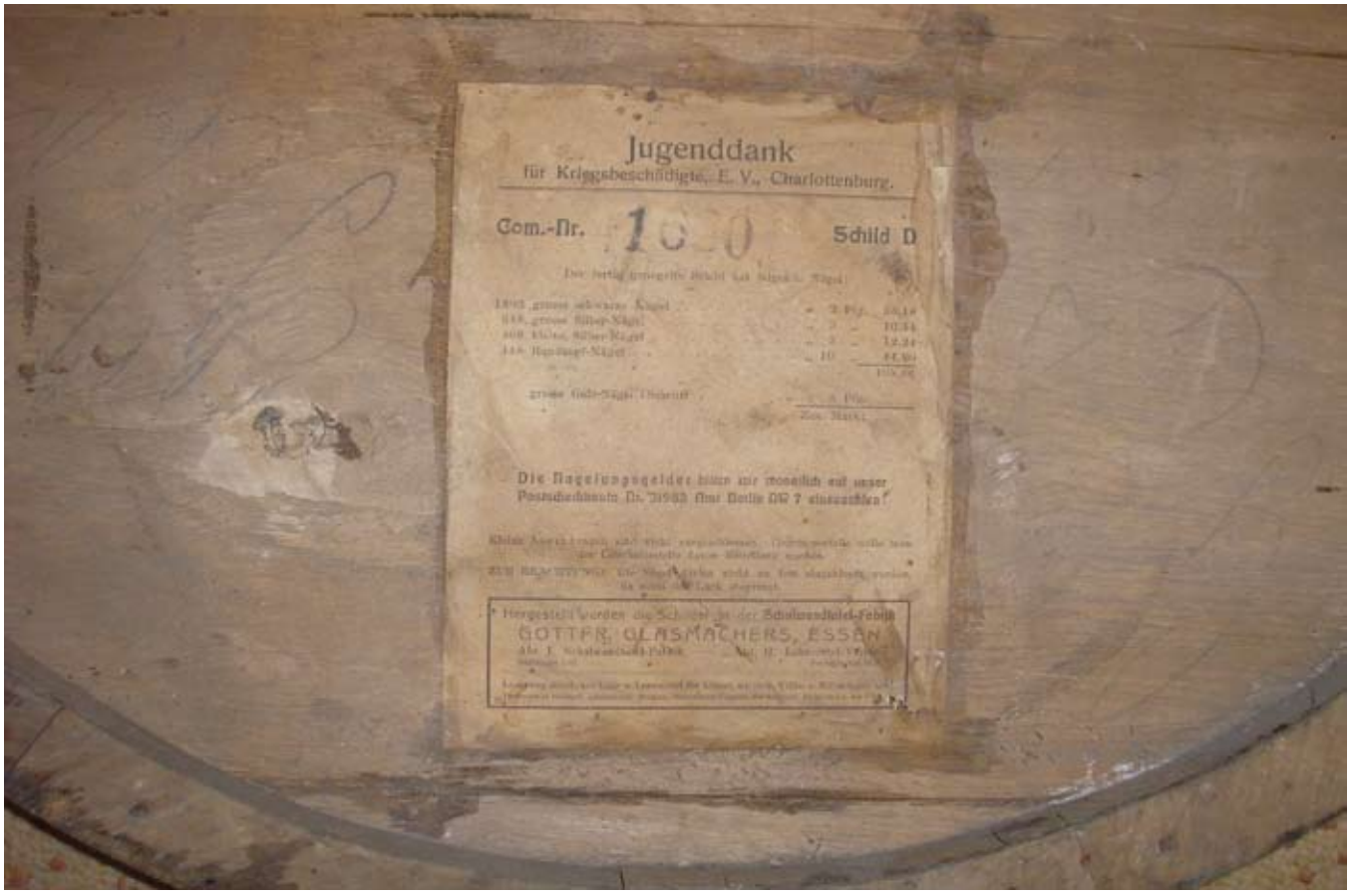

Abb. 3 Detail des Schildes

(Siehe für beides Michaela Paus, Zeichen für Kaisertreue und Patriotismus, rhein-berg-online.de 01.02.2010, dort befindet sich ebenfalls das Bild) (Abb. 4)

Silhouette eines Kriegsschiffes, 1916, vollständig benagelt zugunsten des Vereins Jugendspende. Verwendet wurde es in der Erich Kästner-Schule Hannover-Bothfeld. Es befindet sich heute im Historischen Museum Hannover (lt. Schneider, a.a.O. S. 258).

## Postkarten - Prof. Körner

Die mir derzeit bekannten Postkarten weisen am häufigsten die Entwürfe von Prof. Edmund Körner, Essen-Darmstadt, auf.

Edmund Hermann Georg Körner (1874 –1940) war ein deutscher Architekt und arbeitete zunächst beim Hochbauamt der Stadt Essen. 1911 wurde er an die Darmstädter Künstlerkolonie berufen und erhielt den Professorentitel verliehen. 1916 kehrte er nach Essen zurück. (Vgl. Wikipedia-Artikel „Edmund-Körner“, und Barbara Pankoke, Der Essener Architekt Edmund Körber (1874-1940). Leben und Werke, Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften, Weimar 1996).

Abb. 4 Bergisch-Gladbach

Abb. 5 Frankfurt, Klinger Oberrealschule

**Kriegerhelm mit Eichenblatt**
Umschrift: Noch nie wurde Deutschland überwunden, wenn es einig war. Hintergrund blau bis dunkelblau, Zusatz 1914/16; (Abb. 5)
Hintergrund lila, Aufdruck 1914/1918 (Abb. 6)

BERLIN: 294. Gemeindeschule (Abb. 6)
BIELEFELD: Cecilien-Schule
BONN: Städtisches Lyzeum mit Studienanstalt
BRILON-Stadt: Städtische höhere Mädchenschule
CREFELD: Obertertia A der Oberrealschule
DETMOLD: Bürger-Mädchenschule
ECHARDTSHEIM Bez. Minden): Evangelische Schule
ESSEN/Ruhr: Katholische Schule 24
FRANKFURT/M: Klinger-Oberrealschule(Abb. 5)
FRIEDRICHSORT: Kaiserliche Marine-Garnisonschule
HOFHEIM i.T. , Höhere Töchterschule
NEUWIED: Evangelische Schule I
POTSDAM: Städtisches Lyzeum und Oberlyzeum
SUDENDORF: Katholische Volksschule
SUNDERN bei Herford: Evangelische Volksschule.

Als Gedenkschild für einen gefallenen Lehrer:
REINSDORF M: Schule: Gedenkschild für den gefallenen Lehrer Martin Dams
RODACH: Schule: Gedenkschild für den gefallenen Lehrer Franz Schmidt (Abb. 7)

Abb. 6 Berlin 294. Gemeindeschule

Abb. 7 Rodach, Gedenkschild

**Möwe = Vogel und Kriegsschiff**
(1916), im Meer und am blauen Himmel, keine Umschrift. (Abb. 8), mit Eindruck 1916/17 (Abb. 9)

ALTONA: Reform-Realgymnasium
BERLIN: Bismarck-Realschule (8)
BERLIN-STEGLITZ: Gymnasium
DANNHAUSEN/Nds.: Volksschule (Abb. 9)
EUTIN: Klasse 3 der Vorschule der Friedrich-August-Realschule mit Lyzeum
FRANKFURT/M.: Klinger-Oberrealschule
HAGEN/Westf.: Städtisches Lyceum und Oberlyceum
MAGDEBURG: Realgymnasium
KIEL: I. Mädchen-Mittelschule
PEINE: Realgymnasium nebst Realschule
STIFT KEPPEL: Öffentliches Lyzeum und Oberlyzeum. (Abb. 8)

Abb. 8 Stift Keppel, Lyceum

Abb. 9 Dannhausen

**Liegender Löwe**, roter Hintergrund, im unteren Drittel: Weltkrieg 1914-1916, darunter Schwert, Schild und eisernes Kreuz (Abb. 10)

**Löwe vor blauem Hintergrund mit Rauten** (Abb. 11)

BIELEFELD: Kaiserin Auguste Viktoria-Schule
DESSAU: Quarta des Realgymnasiums i.E.
EUTIN: Sexta A der Friedrich-August-Realschule mit Lyzeum
FRANKFURT/M.: Souchay-Mittelschule
HERFORD, Königliches Seminar und Präparandenanstalt
KIEL: Oberrealschule
KIEL: Oberrealschule II
MINDEN: Städtisches Lyzeum und Oberlyzeum
ORANIENBURG: Realprogymnasium mit Realschule
STADTHAGEN: Quinta des Realprogymnasiums.

Abb. 10 Minden

Abb. 11 Herford

**Doppeldecker-Flugzeug** über der Silhouette einer Stadt, Unterschrift: Kriegsjahr 1916 (Abb. 12)

BEUEL am Rhein, Katholische Schule
BONN: Poppelsdorfer evangelische Schule
HAMM/Westf.: Evangelische Westschule
MINDEN: Städtisches Lyzeum und Oberlyzeum (Abb. 12)

**Adler mit Schlange** im Schnabel, grüner Hintergrund, 1914/16 (Abb. 13)

LÜBECK: Dom-Mädchenschule (Abb. 13)
LÜNEBURG: Königliches Lehrerseminar
NEUKÖLLN: Kaiser-Friedrich-Realgymnasium.

Abb. 12 Minden

Abb. 13 Lübeck

**Adler auf Stein** am Meeresrand sitzend, blauer Hintergrund, 1914/16, Unterschrift: Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser (Abb 14)
Aufschrift: Deutsche Wacht: (Abb. 15)

DIELINGEN: Evangelische Schule
FRANKFURT: Souchay-Mittel-Schule
FRIEDSRICHSAUE: Schule
NÜRNBERG: Handelslehr-Anstalt Dr. G.A. Sabel
OSTERWIEK: Evangelische Volksschule (Abb. 15)
PÖTNITZ bei Dessau: Volksschule (Abb. 14)
Ebenso wurde es von der 8. Jugendkompagnie ESSEN-Stadt benagelt.

Abb. 14 Pöttnitz

Abb. 15 Osterwieck

**Schwert mit Schlange** 1916, 1918. Umschrift: Das höchste Heil, das letzte, liegt im Schwerte. (Abb. 16)

BERLIN-STEGLITZ:
III. Gemeindeschule (Abb. 16)
CHARLOTTENBURG: 17. Gemeindeschule
HANNOVER: Realschule II (Herschelschule)
HOLZHAUSEN-HEDDINGHAUSEN:
Evangelische Schule – 1918
TREBITZ a.P.: Gemeinde und Schule

## Postkarten - Josef Huber

Weiterhin gibt es Entwürfe des österreichischen Malers Josef Huber (1858-1932), der sich nach seinem Geburtsort Huber-Feldkirch nannte. Er lehrte bis 1923 kirchliche Monumentalkunst an der Akademie in Düsseldorf. Seine Karten weisen Jugendstileinfluss auf.

**Stilisiertes (christliches) Kreuz**, darunter die Unterschrift: Deutschland unser Vaterland, aus dem Jahren 1916, 1918 und 1919. (Abb. 17)

BONN:
Poppelsdorfer evangelische Schule - 1916
EUTIN: Friedrich-August-Realschule mit Lyzeal-Abteilung -1916
HANNOVER: Stadttöchterschule II – 1918
NEGENBORN: Gemeindeschule – 1919 (Abb. 17)
RIETBERG/EMS: Progymnasium – 1916

Abb. 16 Berlin Stegnitz

Abb. 17 Negenborn

Stilisiertes (christliches) Kreuz mit vier Adlern, Umschrift: Einer für alle, alle für einen (Abb. 18)

BONN: Poppelsdorfer evangelische Schule in Bonn.

Das in den öffentlichen Nagelungen häufig erscheinende Eiserne Kreuz findet sich auch bei den Schulnagelungen in folgenden Varianten:

**Eisernes Kreuz**: oben eine Krone, in der Mitte ein W (für Weltkrieg?), unten 1914. Umschrift: Noch nie wurde Deutschland überwunden, wenn es einig war. Grüner Hintergrund (Abb. 19)

ABBENRODE/Harz: Volksschule (Abb. 19)
FRANKFURT/M.: Souchay-Mittel-Schule.

Abb. 18 Bonn

Abb. 19 Abbenrode

**Eisernes Kreuz** wie vor, dahinter ein goldener Eichen-(Lorbeer?)-Kranz, Hintergrund lila, Postkarte leicht farblich getönt. (Abb. 20)

DÜSSELDORF: Evangelische Mädchen-Volksschule Lindenstraße
FRANKFURT/M: Klinger-Oberrealschule (Abb. 20)
GENTHIN: Präparanden-Anstalt
HELMSTEDT: Institut Lademann
HERSFELD: Luisenschule, mit dem Zusatz: zur Erinnerung an die eiserne Zeit 1914-1917.
MINDEN: Städtisches evangelisches Lyzeum und Oberlyzeum
MAGDEBURG: Victoriaschule, Städtisches Lyzeum nebst Oberlyzeum (Frauenschule)
OSTERWIECK: Evangelische Volksschule.

**Eisernes Kreuz** wie oben, dahinter ein goldener Strahlenkranz, Hintergrund blau (Abb. 21)

KOHLFURTH-Bahnhof: Evangelische Schule
LEIPNITZ: Schule.

Abb. 20 Frankfurt

Abb. 21 Kohlfurth

**U-Boot „Deutschland“**, 1916 (Abb- 22)

BERLIN, 250. Gemeindeschule
DÜSSELDORF: Evangelische Knabenvolksschule an der Lindenstraße
HANNOVER: Sophienschule
KÖNIGSTEIN/Taunus, Institut St. Anna
LÜBECK: Jenisch’sche Schule
POTSDAM: Familien-Vorschule zu Potsdam, Spandauer Str. 36.

## Postkarten - Glasmachers

Es lassen sich weitere Postkarten aus dem Glasmachers-Verlag nachweisen, die wohl gegen Ende des Krieges erschienen, teilweise keinen Eindruck haben und wohl nicht mehr so häufig verkauft wurden:

**Krone mit Kreuz und Adlern,** im Hintergrund die schwarz-weiß-rote Fahne, darunter auf grünem Grund: 1914 – 1917 bzw. 1918. (Abb. 23)

BERLIN: 160. Gemeindeschule

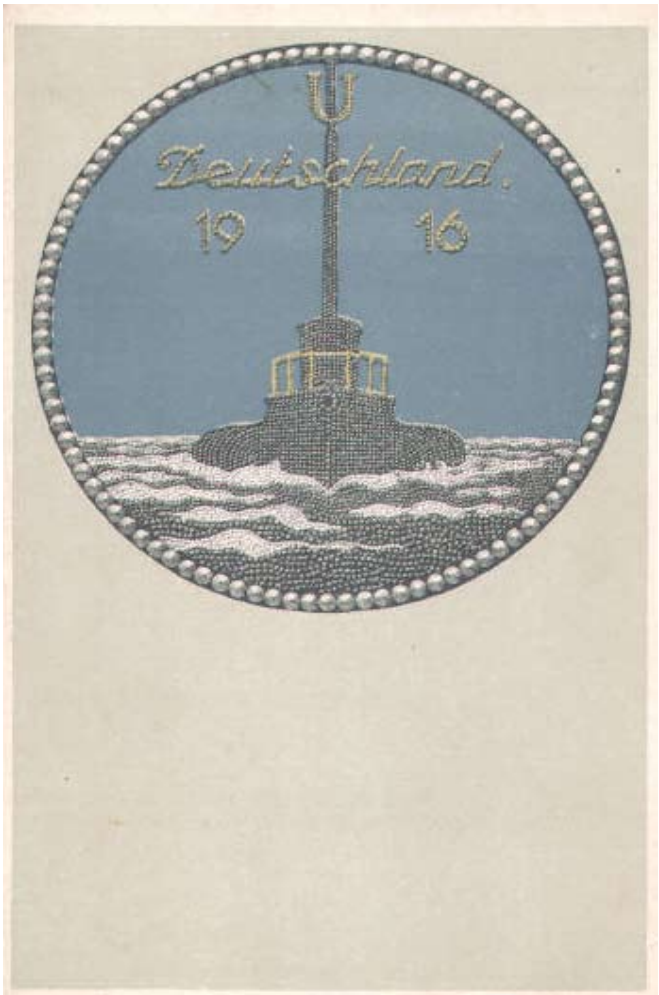


Abb. 22 U-Boot blanko

Abb. 23 Berlin

**Soldat mit bekränztem Stahlhelm**, im Hintergrund das eiserne Kreuz auf grünem Grund (Abb. 24)

OGROSEN: Volksschule

**Fünfarmiger goldener Leuchter** mit silbernen Kerzen, silbernes Schwert, goldenes Eichenlaub, dazwischen in goldener Schrift: Alles dem Vaterland, Unterschrift: Dem Gedächtnis unserer gefallenen Helden. Lilafarbener Untergrund. (Abb. 25)

EBERSWALDE, Bürgerschule III.

Abb. 24 Soldatenportrait

Abb. 25 Eberswalde

**Drei Adler mit Krönchen** versetzt vor Fahnen angeordnet, Umschrift: Einigkeit macht stark, Unterschrift: Weltkrieg 1914-1918 (Abb. 26)

Kein Verwendungsnachweis

**Stilisiertes Wikingerschiff** mit buntem Segel darunter ein großer und mehrere kleine Fische. Umschrift: 1918 Vom Fels zum Meer (Abb. 27)

Kein Verwendungsnachweis

Abb. 26 Adler neutral

Abb. 27 Wikinger

Blaugrundiges **Schild mit Kreuzen** und Aufschrift: Durch Not und Tod zum Sieg (Abb. 28)

BERLIN: 76. Gemeindeschule

**Schild mit gekreuzten Schwertern** und Kranz, Aufschrift: In Treue fest 1914-1917 (Abb. 29)

BARBECKE (bei Lengede), Volksschule

Schild mit Aufschrift: Gott mit uns! 1914-1917 (Abb. 30)

BAASDORF bei Köthen: Kirche
HELMSTEDT: Stätisches Lyzeum

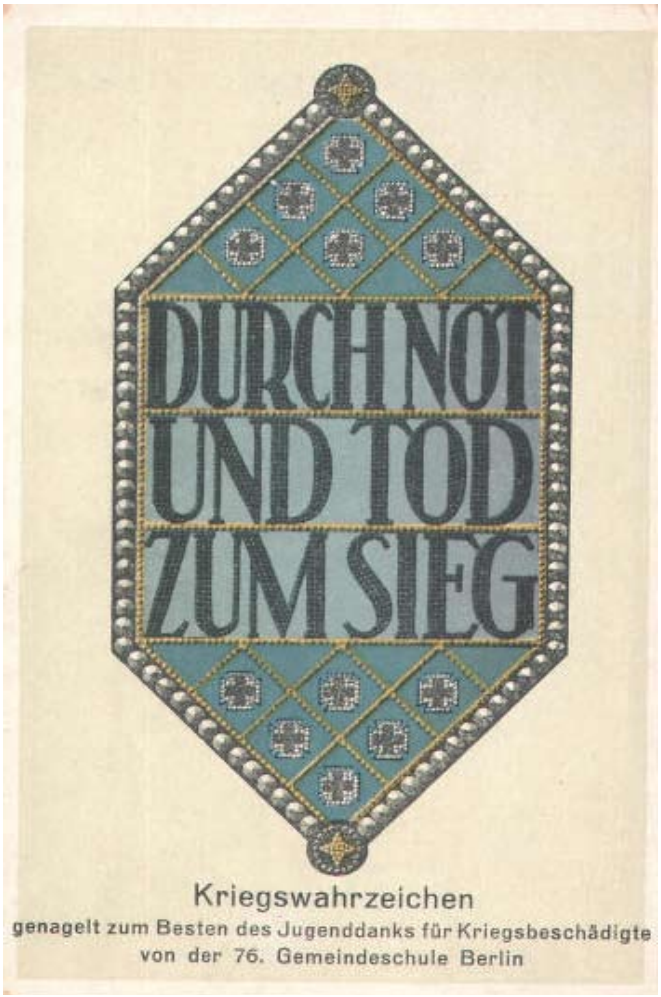


Abb. 28 Berlin

Abb. 29 Barbecke

Abb. 30 Helmstedt

Rotgrundiges **Schild mit Getreide und Früchten**, 1914-1918 (Abb. 31)

OSTERWIECK: Evangelische Volksschule

**Helm mit bekränztem Schwert** und Leuchtern, die silberne Kerzen tragen: Dem Gedächtnis unserer gefallenen Helden 1914-1918 bzw. 1919: Alles Große muß im Tod bestehen. Als Gedenkschild bezeichnet. Goldener oder grüner Hintergrund (Abb. 32)

BERLIN: Luisenstädtische Oberrealschule, Dresdener Str. 113
LIEPE: Volksschule

Abb. 31 Osterwieck

Abb. 32 Berlin

# Postkarten - privat

Auch privat von Lehrern oder Schülern hergestellte Postkarten sind bekannt:

Eine gezeichnete bunte Postkarte zur Erinnerung an die Nagelung eines eisernen Schildes (Schild mit eisernem Kreuz und Fahnen) von der Gemeindeschule Berlin-Wilmersdorf von 1915 und eines eisernen Adler der O III a des Heinrich-Hertz-Gymnasiums in Hamburg von Weihnachten 1915. (Abb. 33)

Ohne nähere Beschreibung wurde ein Kriegswahrzeichen genagelt zum Besten der Jugendspende für Kriegerwaisen von der Volksschule zu Wankum.

Für Österreich sind solche organisierten Schulnagelungen nicht bekannt. Es gibt einzelne Nagelzeugnisse, die von Schulen durchgeführt wurden:

In Wien (innere Stadt) wurde auf Drängen eines Schülers in der väterlichen Möbeltischlerei eine verkleinerte Version des Wehrmanns in Eisen hergestellt und im Akademischen Gymnasium benagelt. In Meidling wurde im Karl Ludwig-Gymnasium in der Rosasgasse am 20. November 1915 ein von Schülern entworfener und angefertigter Wehrschild benagelt.
(Quelle: Wikipedia, Wehrmann in Eisen).

Abb. 33 Hamburg

Abb. 34 Enns

Im Museum Lauriacum, dem Stadtmuseum von Enns/Oberösterreich, befinden sich zwei Wehrzeichen der k.u.k. Militär-Unterrealschule in Enns. Bilder und Text hat mir Harald Hartmann, Klosterneuburg, zur Verfügung gestellt.

Ein **Holzblock mit geschmiedetem Eichenlaub**, der links am Aststrunk ein Metallschild mit der Aufschrift trägt: Du hoffnungsvolles Reis! Werde eisern, wie sein Stamm und hilf indessen Tränen, die an Gräberfeldern fließen, stillen. Keine Jahresangabe. (Abb. 34)

Ein nur wenig benagelter **Wehrschild** ebendieser Schule von 1915. (Abb. 35)

Abb. 35 Enns